

Eine neue *Zabrus*-Art vom thessalischen Olymp.

Beschrieben von JOSEF BREIT, Wien.

Zabrus (Pelor) Borisi nov. spec.

Dem von mir auf dem Taygetos (Süd-Morea) oberhalb der Baumregion gefundenen *Zabrus hellenicus* Hdn. am nächsten stehend, von ihm aber durch etwas robustere Gestalt, viel flacher vorgewölbte Augen, schwächere Rundung der Halsschildseiten und flachere Ausrandung der Halsschildvorderseite verschieden. Der von mir auch oberhalb der Baumregion auf dem Parnaß (Attika) gesammelte *Zabrus aetolus* Schaum ist etwas größer und robuster als *Zabrus Borisi* m., mit vorne viel stärker gerundeten, hinten geradliniger verengten Halsschildseiten und im Umriß länger ovalen Flügeldecken.

Pechschwarz, mit leichtem Bronzeschimmer. Die Flügeldecken beim ♀ mit wenig matterem Glanz. Halsschildseiten und Hinterecken, sowie Unterseite, Fühler, Taster und Beine rotbraun. Der Kopf mäßig dick, auf der Stirne fein und weitläufig gerunzelt, auf dieser vorne und auf dem Klypeus sehr fein und weitläufig punktiert. Die Augen verhältnismäßig groß und nur flach vorgewölbt. Der Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten flach gerundet, nach vorne wenig stärker als nach hinten verengt, in der Mitte, oder wenig hinter derselben am breitesten, ohne Marginalborste; die Hinterecken in der Anlage fast rechtwinkelig, an der Spitze schmal abgerundet; die Seitenrandleiste nach hinten leicht verdickt, die Seitenrandkehle gegen die Hinterwinkel mäßig verbreitert, die in der Mitte und innerhalb der Hinterwinkel unterbrochene Basalrandung deutlich abgesetzt. Die Halsschildbasis mit einer deutlicheren Querdepression, ziemlich grob und wenig gedrängt punktiert. Diese Punktierung zieht sich seitlich bis über die Halsschildmitte, während sie bei *Z. hellenicus* schon vor der Mitte erlischt. Die Flügeldecken oval, ziemlich gewölbt, ohne Schulterzähnen, mit scharf eingerissenen Streifen; in diesen unregelmäßig gereiht punktiert, die Zwischenräume vorne kaum, hinten am Flügeldeckenabsturz deutlich gewölbt. Der Basalrand seicht, aber gegen die Schultern merklicher geschwungen als bei *Z. hellenicus*. Die Seitenflügel des Prosternums und die Episternen der Hinterbrust unpunktirt. Die mittleren Abdominalsternite bisetos, jedoch zur Polysetosität neigend, wie ich an einem ♂ und an einem ♀ meiner Sammlung feststellen konnte. Die Vordertarsenglieder beim ♂ normal erweitert.

Der Penis von oben betrachtet weniger schlank zugespitzt als bei *Z. hellenicus* und *aetolus*, von der Seite gesehen weniger schlank und etwas stärker gebogen als bei den verglichenen Arten. Die stab-

förmige Paramere an der Spitze selbst, wie bei mehreren ostmediterranean *Zabrus*-Arten, in einen scharf zugespitzten Haken umgebogen.

Länge: 12—13 mm.

Die bekannte Tabelle der *Zabrus*-Revision G a n g l b a u e r s¹⁾ wäre hinsichtlich dieser neuen Art in der zweiten Gruppe der Unterartung *Pelor* daher wie folgt zu ergänzen:

- 15'' Fühler einfarbig rostrot. Hinterschenkel normal mit drei Borstenpunkten.
- 16''' Augen schwach vorgewölbt. Halsschild bis an die Hinterecken in ausgesprochener Rundung verengt. *hellenicus* H d n.
- 16''' Augen konvex vorgewölbt.
- 16'' Halsschild seitlich schwächer und gleichmäßiger gerundet. Penis von der Seite betrachtet weniger schlank und etwas stärker gebogen. Körper weniger robust. Flügeldecken im Umriß länger oval. *Borisi* B r e i t.
- 16' Halsschildseiten vorne stärker gerundet und hinten geradliniger verengt. Penis schlanker und schwächer gebogen. Körper robuster. Flügeldecken im Umriß stärker oval. *aetolus* S c h a u m.

Diese neue Art, welche ich ehrfurchtsvollst dem hochherzigen Förderer der Naturwissenschaften und ausgezeichneten Kenner der Balkanflora und Fauna,

Seiner Majestät dem König der Bulgaren B o r i s

widme, wurde von dem Assistenten des Zoologischen Gartens in Sofia, Herrn Dimitri P a p a s o f f auf dem thessalischen Olymp am 6. Juli 1936 in der alpinen Region (in ca. 2600 m Höhe unter Steinen an Rändern von Schneeflecken) entdeckt. Die Art-Typen befinden sich in dem königlichen Entomologischen Museum in Sofia und in meiner Sammlung.

Kleine Mitteilungen.

18. Über die Lebensweise von *Longitarsus nigerrimus* Gyllh.

Eine der selteneren Arten dieser Gattung ist der nur 1'5—1'8 mm große *nigerrimus* Gyllh., der durch sein Vorkommen auf Mooren und zwischen Sumpfpflanzen von der Lebensweise seiner meisten Gattungsgenossen erheblich abweicht und schon lange das Interesse der Sammler hervorgerufen hat. Verschiedene Forscher haben auch schon versucht, festzustellen, auf welcher Pflanzenart das Tier eigentlich lebt. So hat Heikertinger mit den Pflanzen, an denen oder in deren Nähe er die Art fing, Fütterungsversuche ge-

¹⁾ Koleopt. Rundsch. Bd. 17, 1931, S. 8.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [22_1936](#)

Autor(en)/Author(s): Breit Josef

Artikel/Article: [Eine neue Zabrus-Art vom thessalischen Olymp. 252-253](#)